



ABFSchweiz

Aktionsbündnis freie Schweiz

Die Kugel der Corona-Aufarbeitung rollt

Kommentar

zum 1. Schweizer Corona-Symposium vom 6./7. April 2024 in Bern

Kegeln scheint heute etwas aus der Mode gekommen zu sein. Doch erinnern wir uns: Wenn die Kugel einmal rollt, ist sie nicht mehr zu stoppen. Und wenn sie nur einen einzigen Kegel an der richtigen Stelle trifft, können alle Neune fallen. Gleiches gilt fürs Roulette: Ist die Kugel im Spiel, geht irgendwann nichts mehr: rien ne va plus.

Derart metaphorisch könnte man Bilanz ziehen aus dem 1. Corona-Symposium aus gesundheitspolitischer Sicht, das am vergangenen Wochenende in Bern stattfand. Denn im Spiel der Corona-Aufarbeitung nahm die Kugel zuletzt kräftig an Fahrt auf. Sei es durch die Veröffentlichung der RKI-Protokolle in Deutschland. Oder durch zahlreiche weitere Enthüllungen zur Ingangsetzung der Massnahmenlawine am Beginn der sogenannten Pandemie. Diese Wahrheitsbomben, die jetzt auf uns niederprasseln, werden eine Aufarbeitung der Coronajahre erzwingen – ob es (von den Alt-Medien) gewollt ist oder nicht. Kritische Stimmen mundtot zu machen, verfängt nicht mehr. Selbst zu denken war noch nie so wichtig wie heute.

Wie erwartet musste Dr. Daniel Beutler, Arzt und Organisator des Symposiums, bereits im Vorfeld der Veranstaltung viel Kritik einstecken. In unseren Augen schmälerte das den grossen Erfolg dieses Kongresses in keiner Weise.

Im Gegenteil: Die Redner des Symposiums zeigten sich vom Gegenwind unbeeindruckt, genauso die Teilnehmer, die zahlreich kamen.

Dem ganzen wissenschaftlichen Spektrum eine Stimme geben

Beim Symposium ging es um einen fachlich hochstehenden Austausch unterschiedlicher Analysen und Schlussfolgerungen auf Augenhöhe. Und der ist hervorragend gelungen. Inzwischen allseits bekannte Redner wie Prof. Dr. med. Dr. h.c. Paul Vogt, Prof. Dr. Konstantin Beck und Rechtsanwalt Philipp Kruse traten ans Mikrofon, um dem sehr engagierten Publikum weitere Unfassbarkeiten zum vergangenen und aktuellen gesundheitspolitischen Geschehen aufzuzeigen.

Der prominenteste Redner des Tages war jedoch erwartungsgemäss Alt-Bundesrat Ueli Maurer. Ihm gebührt grosse Hochachtung, musste er sich von seinen Vorrednern doch viel Schelte am Bundesrat, dem er bis Ende 2022 noch angehörte, am Parlament und den damaligen Experten gefallen lassen. Umso wichtiger war es, aus seinem Munde zu hören, dass auf den Bundesrat und seinen internen Beraterkreis zu Beginn der sogenannten Pandemie massiv Druck ausgeübt worden war, bestimmte Massnahmen zu ergreifen.



ABFSchweiz

Aktionsbündnis freie Schweiz

Unbequemen wissenschaftlichen Stimmen war kaum Beachtung geschenkt worden. Sie wurden bekannterweise sogar aus der «Swiss National COVID-19 Science Task Force» entfernt. Infolge bestimmte die «eine wahre Wissenschaft» («unite behind the Science»), wie Alt-Bundesrat Ueli Maurer eindrücklich schilderte, massgeblich den politischen Kurs. Damit wurde der gesunde Menschenverstand, das Selberdenken durch den sogenannten «common sense» ersetzt.

Ein Nachfolge-Symposium ist in Planung

Eine Fortsetzung des gelungenen Auftakts wurde von Dr. Daniel Beutler bereits angekündigt. Wir begrüssen dies, auch weil wir eine fachlich-sachliche Auseinandersetzung rund um den Themenkomplex «Corona», insbesondere für die involvierten wissenschaftlichen Fachkreise, als besonders signifikant erachten. Damit wird ein starkes Zeichen, auch in die akademische

Welt der sogenannten «Wissenschaft», gesetzt. Vermutlich gibt es in diesen Kreisen allzu Viele, die meinen, sie seien Wenige. Doch dies trägt. Je mehr Fachleute sich wieder getrauen, wahrhaftig wissenschaftlich zu denken, ein «gängiges Narrativ» datenbasiert zu hinterfragen und die Stimmen im Rahmen eines fachlich fundierten Diskurses mutig zu erheben, desto erfolgreicher wird der Wurf der Aufarbeitungskugel ausfallen. Nicht nur hinsichtlich einer geforderten wahrhaftigen Aufarbeitung. Sondern um Antworten geben zu können, die insbesondere den Opfern und Schwächsten wirklich helfen.

Die Kugel rollt und mit ihr wächst die Hoffnung darauf, künftig zu gewährleisten, dass die politischen Entscheidungsträger nicht mehr sagen können: «Ich habe es nicht gewusst».

Das Redaktionsteam von ABF Schweiz, 8. April 2024